

Kompetenzprofil für professionelle
Fachkräfte in der Kinder- und
Jugendarbeit. Ein Kommentar zu einer
Expertise von Prof. Hafeneeger

Prof. Dr. Ulrich Schwab

Kernelemente eines professionellen Kompetenzprofils

Die Dynamik des Feldes Evangelische Jugendarbeit im Bereich „Ebenen“

- Gemeindeebene (gerne auch im Plural!)
und Jugendsozialarbeit:
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen;
Mitwirkung in Gremien vor Ort
- Dekanatsebene:
Fach- und Konzeptionsberatung von Multiplikatoren;
Fortentwicklung der Infrastrukturen und Mitwirkung in
Gremien
- Landeskirchliche Arbeitszentralen:
s.o., Konzeptionsentwicklung und –fortschreibung

Rückkehr zur autoritären Ordnungspädagogik?

Wiedererstehen der „pädagogischen Ordnungskirche“
(Martin Doerne)?

- Neue Klerikalisierungstendenzen?
- Angebote für „unauffällige Jugendliche“ in der Kinder- und Jugendarbeit bevorzugt?
- Infragestellung hauptamtlicher Funktionen?
- „Effizienz und Effektivität“ als Schutz vor dem nächsten Landesstellenplan?

Pädagogische Profession

- mit Widersprüchlichkeiten der „Arena“ umgehen können
(Offenheit und Enge im kirchlichen Feld)
- Balance von Nähe und Distanz halten
(Kooperation statt Verschmelzung)
- Autonomie und Integrität der Kinder und Jugendlichen im Kontext einer professionellen Pädagogik – und im Lichte des biblischen Menschenbildes
(Realistische, kritische Sicht des Menschen)

Prozesse der Selbstbildung anregen und fördern

Lebenskompetenzen im Feld Evangelischer
Jugendarbeit erwerben:

- Das eigene Ich im sozialen Kontext entfalten lernen
- Eigene Ausdrucksweisen des christlichen Glaubens finden
- Solidarisches Handeln gemeinsam entwickeln
- Gesellschaftliche Kritik und Visionen formulieren

Pädagogischer Begleiter/Begleiterin jugendlicher Autonomie

- Suchprozesse anregen, begleiten und fördern - im spezifisch aufgeladenen Raum Kirche
- Gemeinde (und Verbände) gemeinsam neu denken und gestalten – aber ist das wirklich erwünscht?
- Vermittlungsaufgabe nach verschiedenen Seiten (den Erwachsenen eine Kirche der Jugendlichen, den Jugendlichen eine Kirche der Erwachsenen zumuten und gemeinsam die Kirche Jesu Christi suchen)
- Die eigene Autonomie pflegen – auch in Abgrenzung vom Beruf

Ausbildungsprozesse

- Modularisierung bietet die Chance eines verbindlichen, sinnvoll strukturierten Studienganges
- Von der „textorientierten“ Ausbildung zum differenzierten Kompetenzmodell (Fach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz)
- Was bewirkt der „heimliche Lehrplan“ neuer Studienstrukturen?
- Wie viel Eigeninitiative ist notwendig – und noch möglich?

Selbstreflexive Kompetenz

Sich der eigenen Handlungsmuster bewusst werden –
und daran arbeiten

Bedingungen Evangelischer Jugendarbeit bedenken -
und Zielvorstellungen neu justieren

Sich eine neue Wahrnehmung von Kindern und
Jugendlichen zumuten – und danach handeln

Jugendliche sollen Kirche in guter Erinnerung behalten
– und immer wieder neu ihre Chancen entdecken